

Mitteilungen über das Unterrichtsjahr 1889/90

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur**

Band (Jahr): **16 (1889-1890)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

besucht, so dass sich eine Gesamtfrequenz von 479 ergibt. Über die Frequenz der einzelnen Abteilungen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschule für	I. Klasse	III. Klasse	V. Klasse	Total
Bautechniker	12	12	6	30
Maschinentechniker	56	71	65	192
Chemiker	8	12	7	27
Kunstgewerbe	6	11	8	25
Geometer	4	5	7	16
Handel	23	19	—	42
Total .	109	130	93	332

Die Abteilung für Elektrotechniker zählte 13 Schüler. Am Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich 17 Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker. Den fakultativen Turnunterricht besuchten 35 Schüler der verschiedenen Klassen und Fachschulen.

Die 147 Hospitanten verteilen sich folgendermassen unter die einzelnen Abteilungen: Handel 103, Kunstgewerbe 24, Maschinentechniker 20.

Im Laufe des Semesters sind 17 Schüler und 8 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 332 regulären Schülern gehörten an

dem Kanton Zürich	114	oder	34,3 %
der übrigen Schweiz	163	„	49,1 %
dem Ausland	55	„	16,6 %

Die 277 Schweizer verteilten sich auf die einzelnen Kantone, wie folgt: Zürich 114, St. Gallen 20, Aargau 20, Bern 17, Thurgau 16, Graubünden 12, Schaffhausen 11, Waadt 9, Basel 8, Glarus 7, Tessin 6, Luzern 5, Uri 5, Freiburg 5, Appenzell 5, Neuenburg 4, Genf 4, Schwyz 3, Zug 3, Solothurn 2, Unterwalden 1.

Die 55 Ausländer vertheilen sich folgendermassen auf die einzelnen Staaten: Deutschland 13, Italien 10, Russland 10, Polen 6, Oesterreich 5, England 2, Bulgarien 2, Vereinigte Staaten 2, Rumänien 1, Argentinien 1, Indien 1.

Lehrplan und Klassenteilung. Im abgelaufenen Sommer-Semester wurde der neue Lehrplan vom 7. Juni 1887 zum ersten Mal in allen 5 Klassen durchgeführt. In der III. und V. Klasse der Schule für Maschinentechniker mussten Parallelklassen errichtet werden. Auch die I. Klasse derselben Schule musste in 2 Abteilungen getrennt werden, so dass die I. Klasse in 4 Gruppen zerfiel, nämlich I^{b, c}, I^m A^g, I^m B und I^{h, k}. Ein Zusammenschluss konnte nur für einzelne Klassen der kunstgewerblichen Abteilung und der Schule für Geometer stattfinden.

Aufsichtsbehörde. Im Bestand der Aufsichtskommission ist eine Veränderung auch in diesem Semester nicht eingetreten. Die Mitglieder der Behörde besuchten 75 Unterrichtsstunden. Daneben wohnten sie den Repetitorien bei, und einzelne Mitglieder wurden durch die Aufnahmeprüfung und die Fähigkeitsprüfungen stark in Anspruch genommen.

Lehrerschaft. An die dritte Lehrstelle an der Schule für Chemiker wurde von 31 Bewerbern gewählt Herr Dr. Julius Weber von Zürich. Herr Dr. Weber, geboren 1864, hat nach Absolvierung der zürcherischen Industrieschule und des schweizerischen Polytechnikums, welche Anstalt ihm ein Diplom I. Grades als Fachlehrer für Naturwissenschaften erteilte, im Jahre 1887 an der Hochschule promovirt und sich seither im chemisch-analytischen Laboratorium des Polytechnikums und als I. Assistent des Kantonschemikers in Zürich praktisch bethätigt. Herr Dr. Weber hat sein Lehramt am Technikum mit Beginn des abgelaufenen Sommer-Semesters angetreten.

Einer unserer Kollegen ist uns plötzlich durch den Tod entrissen worden. Herr Heinrich Strehler, der 2 Semester als Hilfslehrer für Mathematik an unserer Anstalt gewirkt hatte, entschlief kurz vor Semesteranfang nach einer kurzen und schmerzlosen Krankheit. Die Kollegen und die Schülerschaft erwiesen ihm die letzte Ehre, und der „Männerchor Technikum“ sang ihm ein Lied in's Grab nach. Heinrich Strehler hat sich durch seine Gewissenhaftigkeit und sein ausgezeichnetes Lehrgeschick, das ihm in seinem früheren Wirkungskreise als Sekundarlehrer überall hohe Achtung gewann, auch die dankbare Verehrung unserer Schüler und die Anerkennung der Aufsichtsbehörde erworben.

Im Gang des Unterrichts sind einige unliebsame Störungen eingetreten, obwohl sie keinen Ausfall von Unterrichtsstunden zur Folge hatten. Zwei Lehrer an der Schule für Maschinentechniker, die Herren Prof. Autenheimer und Müller wurden als Mitglieder der Jury der internationalen Ausstellung in Paris berufen. Im Juni machte Herr Prof. Wolff seine Studienreise und 14 Tage vor Schluss des Semesters wurden die Herren Dr. J. Weber und Täuber zum Militärdienst einberufen. Die Stellvertretung für Herrn Autenheimer übernahm Herr E. Kraft, Privatdozent am Polytechnikum in Zürich. Der Unterricht des Herrn Müller wurde von Herrn Streuli übernommen und Herr Streuli wurde durch Herrn Ingenieur Ernst Blaser in Winterthur ersetzt. Die Stunden des Herrn Wolff übernahmen Herr Prof. Dr. Rossel und Herr Dr. Weber, und für Herrn Dr. Weber traten dann die Herren Wolff und Dr. Rossel in die Lücke. Als Stellvertreter des Herrn Täuber funktionirte Herr Dr. J. Bosshard von Embrach.

Die vermehrte Schülerzahl machte die Anstellung von neuen Hilfskräften nothwendig. Für die Konstruktionsübungen an der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurde Herr Maschinen-Ingenieur Heinrich Streuli von Enge, welcher das Polytechnikum absolvirt und nachher die Stelle eines Assistenten an der polytechnischen Schule bekleidet hatte, beigezogen. Die Herren Dr. A. Schoch in Hottingen und Dr. Sperber in Zürich übernahmen je 12 Stunden Unterricht in der Mathematik. Das Handzeichnen in der I. Klasse der Schule für Maschinentechniker erteilte Herr Hans Morf, der vorgerückteste Schüler der kunstgewerblichen Abteilung nach Anleitung und Aufsicht des Herrn Prof. Wildermuth. Den Unterricht in der Stenographie übernahm Herr Lehrer Bucher in Winterthur.

Schülerschaft. Abermals haben wir einen unserer Schüler durch den Tod verloren. Heinrich Wettstein von Uster, Schüler der I. Klasse der Handelsabteilung, erkrankte kurz nach Beginn des Kurses und erlag seinen schweren Leiden am 10. September. — Der Gesangverein, der unter der trefflichen Direktion des Herrn Kriesi steht, hat am Bezirks-gesangfest in Töss sich Anerkennung erworben, indem ihm für seine „vorzügliche Leistung“ beim Wettgesang unter 23 konkurrierenden Vereinen die höchste Auszeichnung zu Teil wurde.

Studienreisen und Exkursionen. Mit namhafter Unterstützung von Seite des Bundes wurden durch Lehrer des Technikums folgende Reisen ausgeführt; Herr Prof.

Wolff besuchte Mülhausen, Chemnitz, Crefeld und Reichenberg, um die dortigen Schulen für Färberei genauer kennen zu lernen. Die Herren Äppli, Stambach und G. Weber machten der Pariser Weltausstellung einen Besuch. Der Erstere machte die Dampfmaschinen zum Gegenstand seines Studiums, Herr Stambach interessirte sich um die Fortschritte in der Fabrikation von Präzisions-Instrumenten und Herr Weber hatte den Auftrag, die elektrotechnische Abteilung der Ausstellung zu studiren. Die über diese Reisen an das Schweiz. Industrie- und Landwirtschaftsdepartement abgestatteten Berichte bieten eine Fülle von Anregungen und Belehrungen, die unserer Schule von Nutzen sein werden.

Im Laufe des Semesters wurden mit den Schülern folgende Exkursionen ausgeführt:

1. Am 21. Mai besuchte Herr Ingenieur Bosshard mit denjenigen Schülern der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker, welche den Kurs im Spinnen mitmachten, die Spinnerei des Herrn Henggeler an der Lorze in Baar und die Weberei des Herrn A. Keiser in Zug. Die übrigen Schüler der Klasse begleitete Herr Autenheimer bei einem Gang durch die Werkstätten des Etablissements der Herren Gebrüder Sulzer in Winterthur.
2. Am 2. Juni besichtigte Herr Bösch mit der V. Klasse der Schule für Bautechniker die Gebäulichkeiten der Seidenstoffweberei in Winterthur.
3. Am 25. und 26. Juni unternahmen die Schüler der Schule für Kunstgewerbe unter Leitung der Herren Pétua, Wildermuth und Ziegler eine Exkursion nach Näfels und Glarus und von da über den Kerenzerberg nach Rapperswyl. Im Freuler'schen Palais in Näfels und an andern geeigneten Orten wurden theils architektonische und ornamentale, theils landschaftliche Motive gezeichnet und gemalt.
4. Am 27. Juni führte Herr Bösch mit den Schülern der V. Klasse der Schule für Bautechniker eine Reise nach Uster und Wetzikon aus zur Besichtigung der dortigen Krankenhäuser.
5. Am 28. Juni machten 50 Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker unter Begleitung der Herren Reifer, G. Weber, Streuli und Blaser eine Exkursion nach Schaffhausen und Umgebung. Es wurden folgende Etablissements besucht: Die Turbinenanlagen am Rheinfall, die Aluminiumfabrik in Neuhausen, die Waggon- und Gewehrfabrik in Neuhausen, die Thonwaarenfabrik, die Dampfmaschinenanlage der Kammgarnspinnerei, die Werkstätte für Feinmechanik des Herrn Prof. Amsler und die Turbinenanlage für elektrische Transmission in Schaffhausen, sowie die mechanische Bindfadefabrik in Feuerthalen.
6. Am 6. August besuchte die V. Klasse der Schule für Chemiker unter Leitung des Herrn Wolff die Fierz'sche Seidenfärberei und die Wollenfärberei von Schöller & Cie. in Zürich.

Stipendien und Freiplätze. Der Erziehungsrat des Kantons Zürich bewilligte an 26 Schüler Freiplätze und Stipendien im Betrage von 2,430 Fr.; 18 weitere Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien, und 17 Hospitanten wurde das Schulgeld im Gesamtbetrage von 228 Fr. erlassen.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien fielen auf den 14., 15. und 16. August. Gleichzeitig fanden die Fähigkeitsprüfungen statt für die Abiturienten sämmtlicher Fachschulen mit Ausnahme der Handelsabteilung. Zu diesen Prüfungen hatten sich im Ganzen 58 Kandidaten angemeldet. Zwei derselben mussten wegen Erkrankung

zurücktreten, ein dritter folgte von der Prüfung weg dem Ruf an eine gut bezahlte Stelle, und ein Kandidat für die Konkordatsprüfung der Geometer wurde zurückgewiesen, weil er das vom Reglement der Konkordatsbehörden festgesetzte 18. Altersjahr noch nicht erreicht hatte. Die Prüfung haben bestanden: 29 Maschinentechniker, 4 Bautechniker, 5 Elektrotechniker, 4 Geometer, 5 Chemiker und 1 Schüler der kunstgewerblichen Abteilung. Für 1 Bautechniker, 3 Elektrotechniker und 2 Geometer hatte die Prüfung nicht den erwünschten Erfolg.

Instruktionskurs für Zeichnungslehrer. Zu dem Kurs in bautechnischem und mechanisch-technischem Zeichnen meldeten sich nur 5 Theilnehmer an. Angesichts dieser geringen Beteiligung wurde von der Abhaltung des Kurses Umgang genommen.

Pariser Weltausstellung. Das Technikum beteiligte sich an der Ausstellung mit Schülerarbeiten der mechanisch-technischen, der bautechnischen und der kunstgewerblichen Abteilung. Leider hat man uns den versprochenen Raum arg beschnitten, die einzelnen Fachschulen wurden räumlich weit auseinander gerissen, und nachdem die Jury ihre Arbeit vollendet, wurde ein grosser Teil unserer mechanisch-technischen Zeichnungen wohlverpackt in einer Kiste aufgefunden. Obwohl unsere Ausstellung unter diesen Umständen unvollständig und ungeordnet erscheinen musste, hat uns die Jury die silberne Medaille zuerkannt.

B. Winter-Semester 1889/90.

Frequenz. Die Aufnahmeprüfung fand am 7. Oktober statt. Es wurden 99 neue Schüler aufgenommen, 5 Aspiranten mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. In der ersten Hälfte des Semesters fanden sodann noch weitere 3 Schüler Aufnahme. Die Zahl der Schüler stieg auf 315. Ausserdem nahmen 160 Hospitanten an dem Unterricht teil, so dass sich eine Frequenz von 475 ergibt.

Über den Besuch der einzelnen Fachschulen und Klassen gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluss:

Schule für	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	Total
Bautechniker	28	11	22	61
Maschinentechniker	90	—	62	152
Chemiker	12	—	10	22
Kunstgewerbe	10	—	16	26
Geometer	6	—	6	12
Handel	25	—	17	42
Total	171	11	133	315

Die 160 Hospitanten verteilen sich auf die einzelnen Fachschulen wie folgt: Maschinentechniker 18, Kunstgewerbe 28, Geometer 2, Handelsabteilung 112.

Am Unterricht im Spinnen und Weben nahmen 20 Schüler der IV. Klasse der Schule für Maschinentechniker teil. Die Abteilung für Elektrotechniker zählte 15 Schüler. 36 Schüler nahmen an dem fakultativen Turnunterricht teil. 12 Schüler und 5 Hospitanten sind im Laufe des Semesters ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 315 regulären Schülern gehören an:

dem Kanton Zürich	105	oder	33,3 %
der übrigen Schweiz	161	„	51,1 %
dem Ausland	49	„	15,6 %

Die 266 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 105, Aargau 21, Graubünden 18, St. Gallen 17, Bern 16, Schaffhausen 13, Thurgau 12, Glarus 9, Waadt 8, Neuenburg 7, Freiburg 6, Solothurn 5, Basel-Stadt 5, Genf 5, Appenzell 4, Luzern 3, Uri 3, Baselland 3, Tessin 3, Schwyz 2, Zug 1.

Die 49 Ausländer verteilen sich folgendermassen auf die einzelnen Staaten: Deutschland 10, Russland 10, Italien 9, Polen 6, Bulgarien 4, England 3, Österreich 2, Vereinigte Staaten 2, Frankreich 1, Argentinien 1, Indien 1.

Lehrplan und Klassentheilung. In der IV. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurden zwei Parallelklassen errichtet. Die II. Klasse derselben Fachschule musste in drei Abteilungen getrennt werden.

Aufsichtsbehörde, Schulbesuch. Neben der regelmässigen Inspektion von Seite der Mitglieder der kantonalen Aufsichtskommission fand der übliche Besuch der Schule durch den eidgenössischen Experten, Herrn Prof. Bendel in Schaffhausen, statt. Zahlreicher denn gewöhnlich waren die Besuche fremder Schulmänner, denen die Rückreise von der Pariser Ausstellung Gelegenheit bot, einen Abstecher nach Winterthur zu machen. Das Technikum wurde besucht von Lehrern an technischen Schulanstalten in Innsbruck, Wien, Budapest, St. Petersburg und Buenos-Aires. Herr Dr. R. Del Viso besuchte die Schule im Auftrage der Regierung der argentinischen Republik.

Lehrerschaft. Mehrere der für das Sommersemester beigezogenen Hilfslehrer mussten im Winter nicht weiter in Anspruch genommen werden. Dagegen musste für die Abteilung für Bautechniker, deren gesteigerte Frequenz einen Zusammenschluss einzelner Klassen nicht mehr gestattete, Herr Architekt Pfau als Lehrer für Baukunde und Ornamentzeichnen in Klasse II beigezogen werden. Mehrere unserer Lehrer mussten wegen Krankheit der Schule für kürzere Zeit fern bleiben. Die ausfallenden Stunden wurden durch Kollegen übernommen. Für Herrn Bösch, der im November eine Studienreise unternahm, funktionirten die Herren Studer, Ziegler und Pfau als Stellvertreter.

Schülerschaft. Der Schulbesuch war ein regelmässiger. Die Influenza, welche vielerorts unliebsame Störungen in den Gang des Unterrichts brachte, hat uns glücklicherweise fast ganz verschont. Nicht mehr als 5 % der Schülerschaft wurden von der Krankheit heimgesucht. Gegen den Schluss des Semesters wurden wieder eine Anzahl unserer Schüler in den Militärdienst einberufen.

Studienreisen und Exkursionen. Vom 10. bis 25. November führte Herr Prof. Bösch seine Studienreise nach Oesterreich aus. Er besuchte die Staatsgewerbeschule und die Baugewerbeschule in Wien, die Werkmeisterschulen für Kunst- und Baugewerbe in Innsbruck, die Fachschule für Holzindustrie in Hall, die Staatsgewerbeschule in Salzburg, die Fachschule für Holzindustrie in Hallein, die Fachschule für Marmorbearbeitung und Holzindustrie in Hallstadt, die Fachschule für Tonindustrie in Znaim und die Baugewerbe- und Werkmeisterschule in Brünn.

Am 27. Februar stattete Herr Bösch mit den Schülern der V. Klasse der Schule für Bautechniker der Schreinerei und Parqueterie des Hrn. Gilg-Steiner in Winterthur einen Besuch ab.

Stipendien. An 22 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 2070. — verabreicht. 23 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und 21 Hospitanten wurde das Schulgeld im Betrage von Fr. 206. — erlassen. Ausserdem wurden unbemittelten Schülern die Zeichnungsmaterialien unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benützung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien, verbunden mit der Ausstellung der Schülerarbeiten, werden vom 31. März bis 3. April abgehalten. Zu gleicher Zeit werden für 9 Schüler der Handelsabteilung die Fähigkeitsprüfungen stattfinden.

IV. Bestand der Aufsichtskommission, der Lehrerschaft und der Schüler.

Aufsichtskommission.

Herr Dr. J. Stössel, Erziehungsdirektor, in Zürich, Präsident.

„ Hrch. Langsdorf, Direktor der Schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur, Vizepräsident.

„ J. J. Burcart, Ingenieur, in Zürich.

„ Hrch. Ernst, Sekundarlehrer, in Winterthur.

„ K. Hirzel-Gysi, Maschinen-Ingenieur, in Firma Gebr. Sulzer in Winterthur.

„ Erh. Honegger, Fabrikant, in Medikon-Wetzikon.

„ Fr. Krebs, Gymnasiallehrer, in Winterthur.

„ Otto Meister, Chemiker, in Firma Schwarzenhach & Weidmann in Thalweil.

„ Karl Pestalozzi, Professor am eidg. Polytechnikum, in Zürich.

Aktuar: Herr Kaspar Grob, Sekretär der Erziehungsdirektion.

Kommission für die Aufnahmeprüfungen.

Herr Direktor Langsdorf.

„ Krebs, Gymnasiallehrer.

„ E. Ernst, Sekundarlehrer.

Lehrerschaft.

A. Hauptlehrer.

Herr A. Aeppli, für Maschinenzeichnen.

„ Prof. F. Autenheimer, für Mechanik.

„ Prof. Th. Baumgartner, für Handelsfächer.

„ Prof. J. Bösch, für Baufächer.

„ Prof. Giov. Meli, für französische und italienische Sprache.

„ Prof. A. Müller, für Maschinenbau.